Sie schlummert fort und so in zahllosen, gleichartigen Anwendungen, bes. auch in: fortpflanzen, tr., rbez.: bewirken, daß etwas nicht ausstirbt, sondern (durch Sprößlinge, Nachkommen) fortdauert und sich verbreitet; Fortpflanzung. / **b)** verstärkt: In einem Stück, Zug fort; In einem; in eins; an einem fort; Fort und fort (veralt.: fort für fort), vgl. immerfort. / **c)** und so fort = und so weiter, zu bezeichnen, daß noch anderes ganz in derselben Weise, wie das Vorangehende folgt. / **d)** in bezug auf einen bestimmten Zeitpunkt, an den sich das Folgende unmittelbar anschließt, nam. in Verbindung mit einem Futur oder sollen, von der Zukunft, heute gew.: fortan, veraltend auch forthin (vgl. hinfort, sofort, fürder). — **3)** örtlich, insofern das Vorrückende sich von der ursprünglichen Stelle entfernt, = nicht mehr an dem ursprünglichen Platz, weg, wo aber weg stets vorzuziehen ist; auch, insofern etwas an seinem Platz bleiben sollte: verschwunden, verloren: Als er das Nest ausnehmen wollte, waren die Vögel fort [ausgeflogen]; Das Buch ist fort, ich kann es nicht finden; und so in zahllosen Verbindungen mit Zeitwörtern, zunächst der Bewegung, zur Bezeichnung der Entfernung von einer Stelle, z. B. intr.: fort- (oder besser weg-) gehen, (Fortgang, versch. 2a), fortlaufen, -marschieren, -rennen, -eilen, -fahren (versch. 2a), -reiten, -schwimmen, -springen, -triechen, -fallen (Fortfall); tr.: fortbringen (Fortbringung); fortschaffen; forttreiben (versch. 2a); fortführen (versch. 2a); fortjagen; fortreißen; fortschicken; fortschleppen; fortlegen; fortwerfen, fortstellen; fortstecken; fortwälzen; fortwehen; fortweisen; auch z. B.: fortpeitschen, mit Peitschenhieben fortjagen; Die Schmerzen | fortzuküssen, fortzuscherzen, durch Küsse und Scherze zu vertreiben; Die Schöne fleht mich fort, treibt mich durch ihr Flehen fort; Die Unebenheiten fortarbeiten (versch. 2a). — Viele solcher Zsstgn. sind natürlich mehrdeutig (s. 1; 2a), und eben deshalb ist weg stets da vorzuziehen, wo ein vollständiges Verschwinden, eine gänzliche Beseitigung ausgedrückt werden soll, fort aber nur dann, wenn die Fortsetzung, die Förderung besonders betont werden soll. — Auch ohne (leicht ergänzbares) Zeitwort, z. B. befehlend: Ab und fort!; Fort mit dir!; auch: Ich höre das und fort aufs Schiff [ging es].

Fracht, die; —en: **1)** der Lohn für Beförderung von Gütern auf der Achse, der Eisenbahn oder auf einem Schiff (Frachtgeld). — **2)** Waren, die auf der Achse, der Bahn oder auf Schiffen von einem Ort zum andern befördert werden (Frachtgut). — **3)** die Ladung eines Frachtwagens oder -schiffs. — **4)** als Bstw., z. B.: Frachtbrief, dem Frachtführmann, Güterbestätter oder Schiffer übergeben vom Absender für den Empfänger über das zu liefernde Gut und die Lieferungsbedingungen; frachtfrei; Frachtführer, -führmann; Frachtgeld [1]; Frachtgut [2]; Frachtlohn, -geld; Frachtsatz; Frachtschiff; Frachtschiffer; Frachtstück, Stück Frachtgut; Frachtverkehr; Frachtvertrag; Frachtwagen; Frachtzettel, -brief. ‖ **frächtbar,** Ew.: was als Fracht verführt werden kann oder darf. ‖ **frächten,** tr. und ohne Obj.: etwas als Fracht befördern, sowohl von dem Güterbestätter und Versender (Befrachter), als auch von dem Inhaber des Frachtschiffs oder -wagens (Verfrachter). ‖ **Frächter,** der, —s; ww.: ein Frachtender = Be-, Verfrachter.

Frack, der, —(e)s; —s, (—e,) Fräcke; Fräckchen, —lein: ein kurzer, leichter, vorn ausgeschnittener Leibrock (vgl. Schniepel); zuw. auch jemand in solchem (Der schwarze Frack redete mich an).

Frage, die; —n: die Worte eines Fragenden, die er an jemand richtet, um Antwort zu erhalten; dann auch der Inhalt einer Frage; der Ggstd., worum es sich handelt, der einen beschäftigt und der Erledigung, der Entscheidung bedarf; auch etwas, worauf es noch einer bestimmenden Antwort bedarf, etwas Fragliches, Ungewisses, Unausgemachtes; (Rechtsspr.) Peinliche Frage, Folter; (Kartensp.) im L'hombre und Solo: Frage, Anfrage, das niedrigste Spiel. Als Bstw.: fraglos, ohne Frage, unzweifelhaft; fragwürdig, eig. einer Frage, daher des Nachfragens, gründlicher Untersuchung wert, zweifelhaft, verdächtig. S. auch fragen 4. ‖ **frägeln,** tr.: oft, nam. mit kleinlicher Neugier ausforschend, fragen: Der Fräg(e)ler. ‖ **frägen,** (schwachformig, daneben ungut Impf.: früg, früge; Präs.: frägst, frägt): **1)** tr. und ohne Obj.: eine Frage, d. h. eine Äußerung, worauf man Antwort haben will, an jemand richten: Einen fragen, als Zeugen fragen, peinlich (s. d. = mit Anwendung der Folter) fragen —, ob er etwas —, wie, wo, wann er es gesehen habe usw.; Einen nach, um, über, wegen etwas fragen; Das Wörterbuch um Rat fragen; Von einem oder ihn etwas fragen; Einen nach etwas fragen; ohne Obj.: Fragen; Deutlich, bestimmt fragen, bes. Mw.: Der Fragende; In fragendem Ton; Infin.: Das Fragen, vgl.: fragenswert. — **2)** übertr.: Nach etwas, nach einem fragen, sich danach angelegentlich erkundigen, darauf besondern Wert oder Gewicht legen, sich darum kümmern, nam. in verneinendem Sinn: Er fragt den Teufel (Henker, Geier, Kuckuck), viel [spöttisch = nichts] danach. — **3)** rbez.: **a)** mit Angabe des Erfolges: Sich nach einem Orte hin fragen; Sich matt, heiser fragen. / **b)** unpersönlich: Es fragt sich [ist die Frage, handelt sich] um etwas. — **4)** als Bstw. (vgl. Frage), z. B.: Frag(e)punkt; Fragesatz; Fragespiel; Fragestück; Frageton; Fragewort; Fragezeichen, als Satzzeichen (?). ‖ **Frager,** der, —s; ww.: jemand, der fragt. ‖ **Fragerei,** die; —en: das Gefrage. ‖ **fräglich,** Ew.: in Frage: Die fragliche Person, um die es sich handelt; Es ist noch fraglich [unentschieden], ob ...

Frägner (eig. Pfrägner), der, —s; ww.: (mundartl.) Höker, der mit allerhand Waren handelt, sie auf dem Pfragen (in der Marktbude) feilhält.

Fräise: s. Freise.

Fránk, Ew.: frei (s. d.) in bezug auf Personen, von keinem Zwang beschränkt; gerade und offen, — gew. verbunden: frank und frei. ‖ **Fránken,** der, —s; ww.: (schweiz.) Geldstück zu 100 Rappen.

Fránse (veralt. Fránze) [frz. frange], die; —n; Fränschen: oben in einem Saum zusammengewirkte und wimperartig herabhangende Fäden als Verzierung, Fadensaum und dem Ähnliches; dazu: gefranst, fransig, mit Fransen versehen.

I. **Fránze:** s. Franse.

II. **Fránze,** der, —n; —n: Franzose, meist verächtlich außer als Bstw., z. B.: Franzband (der), Einband in Kalbsleder mit Vergoldung; Franzbaum, Zwergbaum, an einem Spalier gezogener, niedrig gehaltener Obstbaum; Franzbranntwein, aus Weinhefen; Franzbrot, feines Rundstück, Raspelbrot; Franzmann, Franzose; Franzobst, s. Franzbaum; Franzwein. ‖ **Französe,** der, —n; —n: **1)** ein aus Frankreich Gebürtiger; weiblich: Französin. Dazu auch: französeln, Französling, von französischer Gesinnung eines Deutschen. — **2)** Mz.: Lustseuche, Syphilis. ‖ **französig,** Ew.: mit den Franzosen (s. d. 2) behaftet. ‖ **französisch,** Ew.: **1)** aus Frankreich stammend; auf das Volk der Franzosen, ihre Sprache, Sitten bezüglich, dem gemäß usw.: Das französische Volk; Sich französisch kleiden; Französische Bäckerei; Französischer Abschied; Der Französische Krieg, der mit Frankreich; Die französische Schweiz; usw., — **2)** statt französig.

Fräse [frz.], die; —n: ein Schneiderad oder Hobelgerät; vereinzelt auch = Halskrause. ‖ **fräsen,** tr.: mit der Fräse oder dem Fräser (s. d.) ausräumen, ausreiben, erweitern. ‖ **Fräser,** der, —s: Art Bohreisen, Versenkbohrer.

Fräß, der, —es; —e: **1)** (veralt.) Fresser (s. Vielfraß). — **2)** das zu Fressende, die Nahrung, Speise — von Tieren und verächtlich oder scherzhaft von Menschen; auch übertr.: Ein herrlicher Fraß für unsre Leser. — **3)** Freßlust, — verallgemeint: Gier. ‖ **fräßig,** Ew.: s. gefräßig.

Frátt: A. Ew.: wund durch Reiben, Ätzendes usw. — B. Hw.: der (das), —(e)s; —e: das Frattsein (s. Wolf 8 e).

Frátz, der, —es, —en; —en: Zerrbild, Fratzengesicht (auch von Personen); als Scheltwort = Geck, Hansnarr, Laffe usw.; zuw. auch (vgl. Schelm) in bedauerndem Sinn (Der arme Fratz!); ferner: ein unartiges Kind (s. Balg 2) und wie ähnliche Scheltwörter auch liebkosend: Du hübscher Fratz!; O süßes Fräßchen! ‖ **Frátze,** die; —n; Frätzchen, -lein: **1)** Narretei, Posse; wunderliche, tolle Abgeschmacktheit: Bis zur Fratze gesteigerte Abenteuerlichkeit; Mit euren Fratzen! [geht mir mit euren Albernheiten] Sch. — **2)** wunderlich tolle Gebärde, nam. Gesichtsverzerrung: Sie zogen gräuliche Fratzen. — **3)** häßliches Gesicht; Gesicht (verächtlich). — **4)** wie Fratz (s. d. 1): widerlich verzerrtes Wesen, Zerr- (oder Fratzen-)bild. — **5)** als